

# KULTURGUT DIGITAL NUTZBAR MACHEN.

Die Erfolgsformel der Wikipedia für Kultureinrichtungen



---

**„WE’RE DOING  
THE SAME THING,  
FOR THE SAME REASON,  
FOR THE SAME PEOPLE,  
IN THE SAME MEDIUM.  
  
LET’S DO IT TOGETHER.”**

**LIAM WYATT**

ehemaliger Wikipedian in Residence am British Museum

---

---

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

wir alle lieben Kultur. Wir besuchen die Arbeiten unserer Lieblingskünstler in Museen, profitieren von der kuratorischen Zusammenführung durch Ausstellungsmacher und Archivare sowie der Bestandspflege und Restaurierungsarbeit, wie sie in Bibliotheken und Mediatheken erfolgt. Und doch haben wir eine Sorge: dass der Aufwand am Ende nicht ausreichen wird, damit dieser kulturelle Reichtum möglichst viele Menschen erreicht.

In der Digitalisierung liegt eine enorme Chance. Sie kann Zugänge ermöglichen, wo physische Barrieren behindern. Sie kann Nachhaltigkeit sichern, wo Materialien durch natürlichen Verschleiß oder mögliche Katastrophen – siehe Weimar und Köln – gefährdet sind. Sie kann neue Kontexte eröffnen, weil im Internet die nächste Verbindung immer nur einen Klick entfernt ist. Die entscheidende Frage für die Zukunft lautet deshalb: Wie machen wir unser kulturelles Erbe zugänglich und zukunftsfest für alle?

Diese Broschüre ist das Ergebnis vieler Gespräche zwischen Vertretern von kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen einerseits, sowie der Wikimedia-Bewegung, ihren ehrenamtlichen Aktiven und hauptamtlichen Mitarbeitern andererseits. Sie alle eint die Faszination für Wikipedia, die freie Mitmach-Enzyklopädie. Allein durch ihre Größe (20 Millionen Artikel in über 280 Sprachen) und Nutzungsfrequenz (stündlich 1,3 Millionen Seitenaufrufe in der deutschsprachigen Version) ist Wikipedia die ideale Plattform für die Sichtbar- und Zugänglichmachung von kulturellen Werken.

Wir haben zahlreiche Hinweise, Tipps und Beispiele für Sie zusammengetragen, damit Sie von unseren Erfahrungen profitieren können. Doch unser wichtigster Ratschlag ist: Fangen Sie einfach klein an und lassen Sie sich davon überraschen, wie schnell daraus Großes erwachsen wird. Gern helfen wir ihnen dabei und freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr Wikimedia-Team und

**BARBARA FISCHER**

Kuratorin für Kulturpartnerschaften

Wikimedia Deutschland e.V.

kultur@wikimedia.de

---



IF KNOWLEDGE CAN  
**CREATE** PROBLEMS,  
IT IS NOT THROUGH  
IGNORANCE THAT WE  
CAN **SOLVE** THEM.

ISAAC ASIMOV

Die Gutenberg-Bibel, 1455  
Bild von NYC Wanderer (Kevin Eng), CC-BY-SA 2.0 US, <http://bit.ly/Gutenberg-Bibel>

Bibliotheken und Museen haben einen Auftrag: kulturelle Werke und Menschen zueinander zu führen. Das Internet hilft dabei, Menschen zu erreichen, die den Weg in eine Kultureinrichtung sonst vielleicht nie gefunden hätten. Je mehr im Netz steht, desto attraktiver wird die Kultur-einrichtung: Letztendlich möchten die Menschen

die Kulturinhalte auch aus der Nähe betrachten. Die freie Enzyklopädie Wikipedia wird von Ehrenamtlichen getragen, die in ihrer Freizeit eine Website verwalten, Texte schreiben und verbessern, Fotos erstellen und hochladen. Viele interessieren sich für Kunst und Kultur, Heimatkunde oder die Geschichte der Naturwissenschaften.

Nichts ist naheliegender, als diese Ehrenamtlichen mit Kultureinrichtungen in Kontakt zu bringen – wie es bereits seit einigen Jahren geschieht. Die Kultureinrichtungen öffnen besonders wissbegierigen Enthusiasten die Türen. Fotos werden gemacht, Objekte beschrieben, Wikipedia-Artikel entstehen.

Inhalte können weitergenutzt werden und erreichen noch mehr Menschen. Ein Neujahrsempfang oder ein Blick hinter die Kulissen interessiert auch die Medienvertreter: Was aus einer Zusammenarbeit zwischen Kultureinrichtung und Wikipedia-Gemeinschaft alles werden kann, das erläutern Beispiele in dieser Broschüre.

# POTENZIALE



**KONTAKT MIT NEUEN INTERESSIERTEN**

**MEHR KLICKS AUF DER EIGENEN WEBSITE**

**INTERNATIONALE SICHTBARKEIT**

**MEHR BESUCHER**

**WIKIPEDIA ALS SPRUNGBRETT INS MUSEUM**

**MEHR NACHHALTIGKEIT FÜR KULTURGÜTER**

**MEHR AUFMERKSAMKEIT**

# WEITER



„Mercator Hondius Map of the Arctic“ (erste Karte des Nordpols) - Geographicus  
Bild von Bot\MultichillT, gemeinfrei, <http://bit.ly/MHArctic>

# NUTZEN



QR-Codes im Naturkundemuseum Berlin, Alexander von Humboldt  
Bild von Daniel Mietchen, CC0 1.0, <http://bit.ly/QRHumboldt>



QR-Code im Museum für Hamburgische Geschichte  
Bild von User:Peter Weis, CC0 1.0, <http://bit.ly/MusHam>

Open Access ist ein großes Thema auf zahlreichen Konferenzen: Was der Öffentlichkeit gehört, soll für die Öffentlichkeit auch im Internet zugänglich sein. Doch wirklich nachhaltig ist eine Lösung nur, wenn es für die Weiternutzer klare Regeln gibt. Daher empfehlen wir das die Formel, mit der die Wikipedia groß geworden ist: eine freie Lizenz.

Stellen Sie sich vor, Sie möchten ein Buch zur Geschichte Ihrer Stadt herausgeben. In fünfzig Jahre alten Heimatblättern finden Sie hervorragend geeignete Bilder. Doch die Fotografen sind nicht auffindbar. Ohne deren Zustimmung dürfen Sie die Bilder nicht verwenden. In der Wikipedia verwenden wir nur Bilder, die entweder gemeinfrei sind oder unter einer freien Lizenz stehen.

Mit unserer Standardlizenz CC-BY-SA dürfen Nutzer das Werk weiterverwenden, sie müssen allerdings die Lizenzbedingungen einhalten und unter anderem auf Urheber und Lizenz verweisen. Durch diese Regeln erhält der Schöpfer seine Anerkennung und wird das Prinzip des Gebens und Nehmens wird gefördert.

Ein Beispiel: Braucht ein Journalist ein Bild einer Parkanlage, eines Vestibüls oder einer Vitrine mit Römerutensilien, dann kann er ein frei lizenziertes Bild ohne Rücksprache benutzen. Mit der Wahl einer freien Lizenz kann jeder etwas veröffentlichen und mit einfachen Bestimmungen erlauben, dass andere seine Werke dauerhaft verwenden, wenn sie die Spielregeln einhalten. Klare, einheitliche Regeln sind aber gerade für den Weiternutzer von Vorteil.

Darum hat sich die gemeinnützige Organisation Creative Commons freie Lizenzen ausgedacht. Dies sind rechtlich verbindliche Nutzungsvereinbarungen, die klären, was man mit einem veröffentlichten Werk machen darf. In der Wikipedia verwendet man in der Regel die freie

Lizenz „CC-BY-SA“. CC steht für Creative Commons. BY ist das englische Wort für „von“ und meint, dass der Name des Schöpfers genannt werden muss. SA steht für „share alike“, Teilen zu gleichen Bedingungen.



Bild von Stiftung historische Museen Hamburg - Museum für Hamburgische Geschichte, CC-BY-SA 3.0 DE, <http://bit.ly/ModVilla>

Dieses Bild hat das Museum für Hamburgische Geschichte frei lizenziert. Jeder darf es weiterverwenden, wenn die Lizenzbedingungen eingehalten werden, darunter die Angabe der Herkunft und der Lizenz, hier „Stiftung historische Museen Hamburg - Museum für Hamburgische Geschichte“ und „CC-BY-SA“ sowie ein Link auf die Quelle des Bildes im Internet.



Wikimedia im Château de Versailles - Cabinet des dépêches, März 2011.  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version von Trizek, CC-BY-SA 3.0), [http://bit.ly/WML\\_Versailles](http://bit.ly/WML_Versailles)

Was können Kultureinrichtungen zusammen mit Wikimedia Deutschland und Wikipedia-Autoren erreichen? Wikimedia Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein, der die ehrenamtlichen Autoren der Wikipedia fördert. Wenn diese Lust auf etwas haben, wenn sie ihrer Begeisterung für Kultur oder Natur nachgehen können, lassen sie sich gern zu gemeinsamen Vorhaben einladen. Wikimedia Deutschland vermittelt entsprechende Kontakte.

### **DIE MÖGLICHKEITEN**

---

Eine Gruppe von Wikipedianern macht eine Exkursion zur Kultureinrichtung. Sie fotografieren Teile der Sammlung und laden die Bilder frei lizenziert in unsere Mediensammlung Wikimedia Commons hoch. Manchmal sehen sie die Möglichkeit, einen neuen Wikipedia-Artikel zu schreiben.

---

Wettbewerbe und Preisausschreiben spornen im größeren Maße zu neuen Artikeln an.

---

Ein Referent gibt für Mitarbeiter und Freiwillige der Kultureinrichtung einen Wikipedia-Kurs. Wie bearbeitet man Wikipedia-Artikel, wie lädt man Bilder hoch, was bedeutet die freie Lizenz, und wie handhabt man sie?

---

Wikimedia Deutschland berät bei der Entscheidungsfindung zur Lizenzierung und bei der kollaborativen Pflege von Metadaten.

---

Ein „Wikipedian in Residence“ arbeitet für einen längeren Zeitraum (einige Monate, ein Jahr) mit einer Kultureinrichtung zusammen und unterstützt unter anderem die oben genannten Tätigkeiten. Wikimedia Deutschland kann gegebenenfalls helfen, einen solchen Wikipedian in Residence zu finden.

# SEI MUTIG

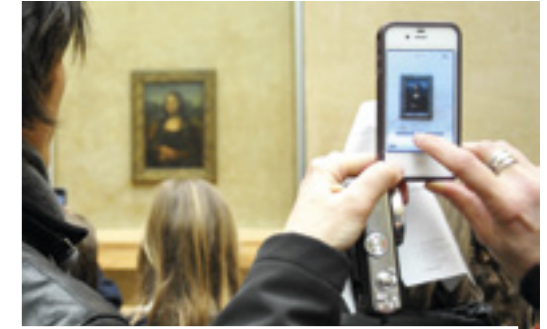
Obwohl es bereits viele Beispiele für eine gelungene Zusammenarbeit gibt, müssen manche Kultureinrichtungen sich noch einen Ruck geben. Wer eine Sammlung verwaltet, hat dafür Verantwortung in mehrerer Hinsicht. Die Veröffentlichung zum Beispiel eines Bildes unter einer freien Lizenz ist eine wirkliche „Freigabe“, für die sich nicht alle Bilder eignen. Eine Lizenzierung lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Daher ist an Persönlichkeitsrechte zu denken oder an die Verwertungsrechte von Rechteinhabern. Am unkompliziertesten – und daher für ein Pilotprojekt geeignet – sind etwa gemeinfreie Bilder oder Aufnahmen, die ein Fotograf der entsprechenden Kultureinrichtung gemacht hat.

Laut der freien Lizenz CC-BY-SA darf das Werk auch kommerziell weiterverwendet werden. Eine Einschränkung für nichtkommerzielle Zwecke empfinden wir als unangemessen, auch, weil nicht klar ist, was genau damit verboten wird. Angenommen, eine Laientheatergruppe verwendet ein Bild in ihrer Bühnendekoration. Wäre das eine verbotene kommerzielle Nutzung, weil sie zur Deckung ihrer Kosten natürlich Eintritt verlangen muss? Eine Kultureinrichtung mag befürchten, dass sich im Museumsshop angebotene Kunstpostkarten oder Poster schlechter verkaufen. Über das Bild in der Wikipedia bzw. auf Wikimedia Commons kommt der Betrachter oftmals zur Website der Kultureinrichtung, wo er von den Bedingungen für hochauflösende Versionen oder Poster zum Bestellen erfährt. Eine Win-Win-Situation für alle.

Erfahrungsgemäß muss man nicht befürchten, dass Dritte sich an frei lizenzierten Werken eine goldene Nase verdienen. Schließlich darf jeder die Werke verwenden und findet sie im Netz. Die Wikipedianer finden übrigens einen Gedanken aus dem amerikanischen Rechtssystem sehr sympathisch: Dort sind von der Regierung hergestellte Werke automatisch gemeinfrei, da der Steuerzahler für die Herstellung bereits gezahlt hat.



Sri Mariamman Tempel in Singapur  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version von AngMoKio, CC-BY-SA 3.0), <http://bit.ly/Mariamman>



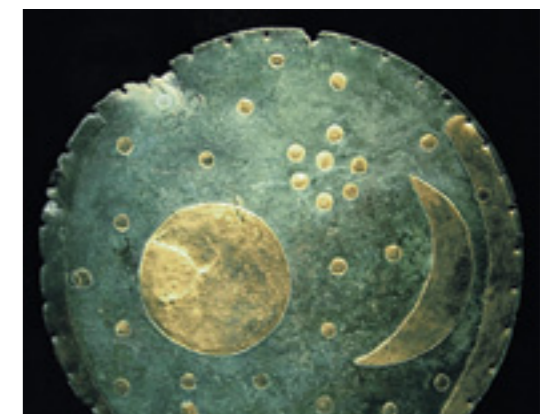
Die Mona Lisa wird mit einem iPhone fotografiert  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version von ProtoplasmaKid, CC-BY-SA 3.0), <http://bit.ly/FotoML>

Die bloße 2D-Reproduktion eines 2D-Werkes bringt kein neues Urheberrecht mit sich. Die Digitalisierung eines Gemäldes ist also unproblematisch.



Archivierung im Stadtarchiv Lüneburg  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version von Ziko, CC-BY-SA 3.0), <http://bit.ly/StadarchivLB>

Wikipedianer brauchen für ihre Arbeit Metadaten. Informationen zu Originalgröße, Entstehungsdatum, spätere Überarbeitungen usw. gehören dazu. Vor allem ist der Name des Schöpfers für die freie Lizenz wichtig, sofern bekannt.



Die Himmelscheibe von Nebra, aus der Bronzezeit  
Bild von Dbachmann, CC-BY-SA 3.0, [http://bit.ly/Nebra\\_H](http://bit.ly/Nebra_H)

Bilder von gemeinfreien Objekten sind für Illustrationen gut geeignet. Gemeinfrei sind Werke in der Regel dann, wenn der Schöpfer des Werkes seit mindestens siebenzig Jahren verstorben ist.

# WENN DAS ALLE MACHEN!



Wikipedianer Ralf Roletschek fotografiert in der Hechinger Stiftskirche die Chororgel  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version von Taxiarchos228, CC-BY 3.0), <http://bit.ly/SKircheH>

Die Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland bzw. mit Wikipedianern kostet natürlich Zeit. Viele Kulturinstitutionen investieren aber gerne Zeit, um Wissensbegeisterte ins Haus zu holen.

Der Erfahrungsaustausch führt oftmals zu neuen Ideen und Perspektiven. Trotzdem überlegt man sich aber beiderseits natürlich, ob der Zeitaufwand sich lohnt. Was wir von Kulturinstitutionen wollen, kostet nicht unbedingt mehr Aufwand. Wenn ohnehin digitalisiert und online veröffentlicht wird, freuen sich Wikipedianer

über die Verwendung einer freien Lizenz und permanente URLs, also dauerhafte Internetadressen der Seiten. Möchte jemand einen Artikel über ein bestimmtes Gemälde schreiben, dann kopiert er das Bild von der Museumsseite zu Wikimedia Commons und macht dabei genaue Lizenz- und Herkunftsangaben. (Ein Wikipedia-Artikel bindet Bilder von Wikimedia Commons aus ein.)

Die Kulturinstitution kann aber auch selbst zu Wikimedia Commons hochladen und dies als zweiten Speicherort sicherheitshalber ansehen.

## FREIGABE-CHECK FÜR KULTUREINRICHTUNGEN

Ohne Konflikt mit den Rechteinhabern

DÜRFEN SIE IHR MATERIAL AUF WIKIMEDIA-PROJEKTE STELLEN?

# JA

Wurde das Werk vom Rechteinhaber bereits unter einer freien Lizenz freigegeben?

Haben Sie als Einrichtung hinreichende Nutzungsrechte zur Freigabe unter einer freien Lizenz?

Ist das Werk gemeinfrei, weil der letztgestorbene Mitautor vor mehr als 70 Jahren starb?

Ist bei unklaren Sterbedaten des letztgestorbenen Mitautors dokumentiert, dass das Werk vor 1875 entstanden ist und bereits veröffentlicht wurde?

Ist das Werk ein Amtliches Werk im Sinne des § 5 UrhG?

### SO ERHÖHEN SIE DIE CHANCEN, WERKE UNTER FREIEN LIZENZEN VERÖFFENTLICHEN ZU KÖNNEN:

Erwerben Sie hinreichende Nutzungsrechte, die die Freigabe unter freien Lizenzen erlauben

Ermöglichen Sie ihre Werkschaffenden und verwertenden Partner, ebenfalls freie Lizenzen zu verwenden.

Dokumentieren Sie die Rechtekette möglichst präzise

Unterzeichnen Sie die Berliner Erklärung zu Open Access

Veräußern Sie keine exklusiven Rechte für bestimmte Nutzungsarten oder räumliche und/oder zeitliche Bereiche.

Gestalten Sie Arbeitsverträge so, dass sie über einen automatischen Rechtstransfer die Freigabe von solchen Werken ermöglichen, die von Angestellten während ihrer Arbeitszeit erstellt wurden.

Räumen Sie digitalisierenden Einrichtungen oder Verlagen keine Exklusiv- oder sonstigen Monopolrechte ein

Gehen Sie keine Verträge ein, die ihre Rechte beschneiden, Digitalisate weiterzugeben

Verzichten Sie auf Verträge, die die Nutzung von Werken an Bedingungen knüpfen, die mit freien Lizenzen unvereinbar sind.



# KULTUREINRICHTUNG WIKIPEDIA-ARTIKEL? UND

Wer im Internet sucht, erhält unter den ersten Suchergebnissen oft einen Wikipedia-Artikel angeboten. Viele Prominente, Firmen und andere Organisationen wünschen sich daher einen „eigenen“ Artikel, beziehungsweise, dass „ihr“ Artikel möglichst ausführlich und auch

positiv ist. Man kann sich vorstellen, dass die Wikipedianer deshalb starke Abwehrreflexe entwickelt haben. Nichts ist ihnen verhasster als der Missbrauch der neutralen Online-Enzyklopädie zu schnöden Werbezwecken. Der schlimmste Feind sind Werbeagenturen, die heim-

lich die Artikel zu industriellen Produkten „verbessern“. Diese Einstellung rührt auch daher, dass die Wikipedianer ehrenamtlich arbeiten und gegen die bezahlten Bearbeiter allein schon aus Zeitgründen keine Chance hätten, wenn sie nicht rigoros durchgreifen und Störenfriede sperren würden.

Eine durch Werbung anrücklich gewordene Wikipedia würde rasch das Vertrauen der Leser verlieren. Natürlich ist es moralisch ein Unterschied, ob ein gewiefter PR-Berater den Artikel zu einem Medikament frisieret oder ein Regionalarchiv den Artikel über sich selbst erweitert.

Leider haben auch öffentlich oder ehrenamtlich getragene Institutionen die Neigung zur werbenden Sprache und zum Einfügen von Informationen (wie Öffnungszeiten), die aus Sicht von Enzyklopädisten wenig relevant sind.

Es ist nicht verboten, in der Wikipedia über sich zu schreiben, aber aus naheliegenden Gründen gilt es als verpönt. Besser nimmt man Kontakt mit Wikipedianern auf und weist sie auf objektive Fehler hin. Wer als Einrichtung umfangreiches Material über sich bereitstellt, steigert die Wahrscheinlichkeit, dass ein vorhandener Artikel durch die Autorengemeinschaft der Wikipedia ausgebaut wird.

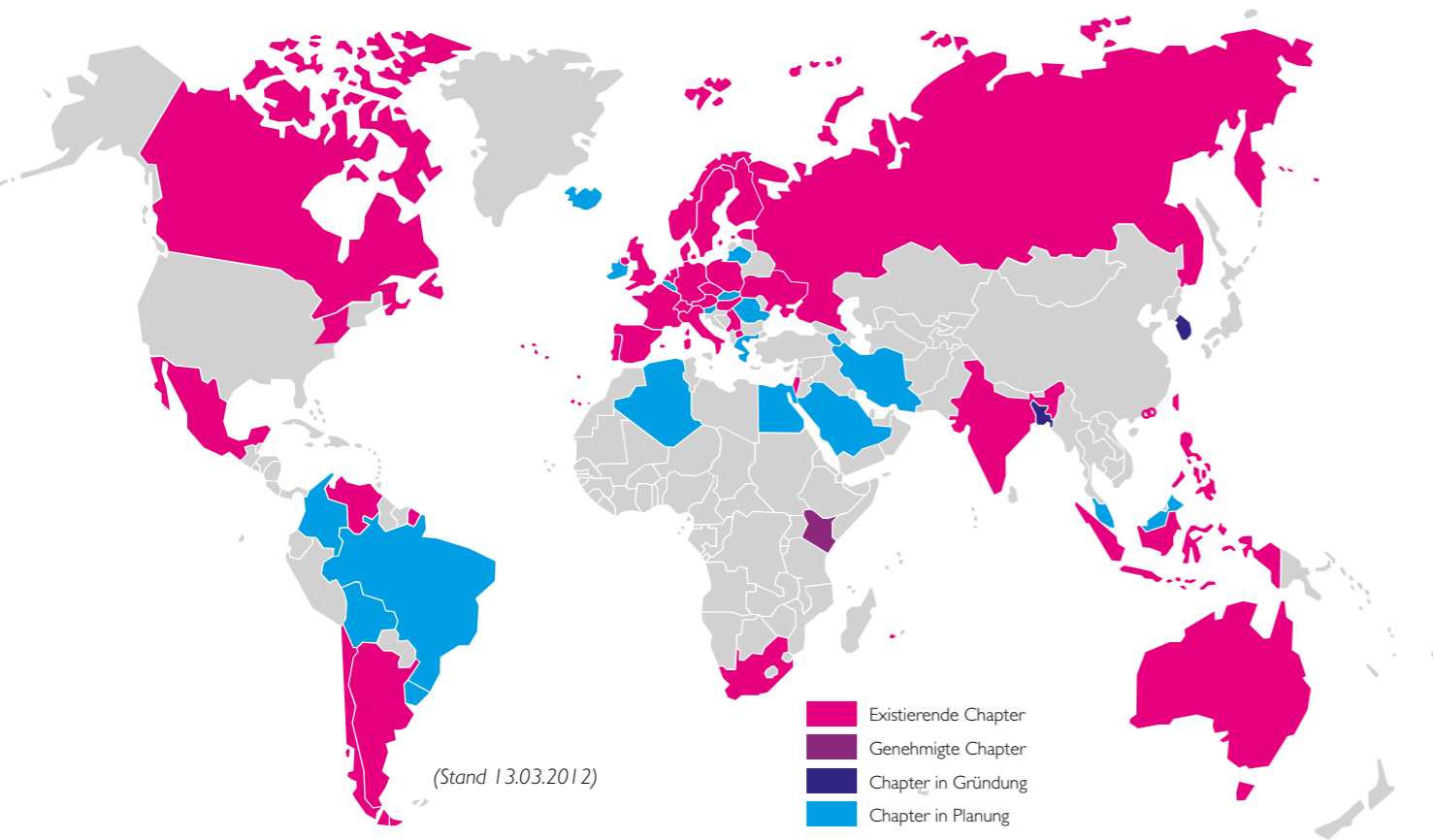


Neue Nationalgalerie, Berlin Ausstellung „Content.“ von Rem Koolhaas  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0 (als Bearbeitung der Version Ulysses D S, CC-BY-SA 3.0), <http://bit.ly/ContentNNG>



## WIKIMEDIA

Im Jahr 2011 feierte Wikipedia zehnjähriges Jubiläum. Mit über 20 Millionen Artikeln in mehr als 280 Sprachen hat sich Wikipedia zum größten freien Enzyklopädieprojekt der Welt entwickelt, geschaffen durch den ehrenamtlichen Einsatz von hunderttausenden freiwilligen Helfern weltweit. In nur zehn Jahren ist aus einer belächelten Idee ein Werk von historischem Ausmaß entstanden. Bereits heute ist Wikipedia die größte Wissenssammlung der Menschheit.



Weltkarte von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0  
(als Bearbeitung einer Version von Al MacDonald)  
<http://bit.ly/ChaptersWorld>

Seit der Gründung im Jahr 2004 unterstützt Wikimedia Deutschland die verschiedenen Wikimedia-Projekte - allen voran Wikipedia. Unser gemeinsames Ziel ist es, das gesamte Wissen der Menschheit zu sammeln und es Jedem überall frei zugänglich zu machen. Wir verstehen den freien Zugang zu Wissen als ein grundlegendes Recht auf Bildung. Wikimedia Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein und arbeitet wie die weltweit insgesamt 40 Länderorganisationen der Bewegung eng mit der Wikimedia Foundation in den USA zusammen. Unsere Organisation ist die älteste und größte unter ihnen.

Alle Wikimedia-Projekte sind unabhängig, werbefrei und nur durch ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden möglich.



## WIKIMEDIA DEUTSCHLAND

Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.

Postfach 30 32 43  
10729 Berlin  
Fon: +49 (0)30 219 158 26-0  
Fax: +49 (0)30 219 158 26-9  
E-Mail: [info@wikimedia.de](mailto:info@wikimedia.de)

Website: <http://wikimedia.de>  
Blog: <http://blog.wikimedia.de>  
Twitter: [@WikimediaDE](https://twitter.com/WikimediaDE)  
Facebook: <http://www.facebook.com/WMDDeV>

## URheberRECHT

Die Texte des Heftes werden unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz „Attribution, Share alike“ (CC-BY-SA) in der Version 3.0 veröffentlicht.  
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>



## LAYOUT UND DESIGN

l0hoch16, [www.l0hoch16.de](http://www.l0hoch16.de)

## REDAKTION

Ziko van Dijk  
Michael Jahn  
Mathias Schindler  
Catrin Schoneville

## INHALTLICH VERANTWORTLICH

Jan Engelmann

## TITELBILD

Albrecht Dürer, Adam and Eve, 1504, Engraving  
Bild von Max Lisewski, CC-BY-SA 3.0  
(als Bearbeitung der Version von Scewing, gemeinfrei)  
[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Albrecht\\_Dürer\\_Adam\\_and\\_Eve\\_1504\\_Engraving.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Albrecht_Dürer_Adam_and_Eve_1504_Engraving.jpg)



Weitere Publikationen im Kontext:

Freie Lizenzen



Freiwilligen-Förderung



Der Tätigkeitsbericht von Wikimedia Deutschland



Wiki Loves Monuments

---

**ERKENNTNIS  
KOMMT  
VON  
TEILEN.**



---

**WWW.WIKIMEDIA.DE**